A TREND
chstunde

Prodinger
erinär-
dizinerin, führt
33 Jahren
St. Georgen
e eigene
rarztpraxis

verdorben?
*Nachbarn
rem Pudel
nd wieder
r auch gern
Mal hat er
heftigen
mmen. Kann
elleicht
esen sein?*
ina F., Göppingen
s der Durchfall
verträglichkeit
ist. Grund-
man nur jun-
Knochen (am
ochen) geben,
gemeinen von
n schlecht ver-
Dies kann zu
nd „Knochen-
eser harte Kot
itze Knochen-
lten, die im
Fall im Mast-
drohliche Ver-
rsachen.

steckend?
*tze hat
e Auschlag
f der Tierarzt
he starke
Kann unser
onate) sich
n?*
Maria B., Gera
efahr besteht
gie der Nach-
ja von einem
off (Allergen)
rlöst. Auf die-
ie Katze mit
Überempfind-
nn durch den
bar wird.

gescheitert
*inchen
hweinchen-
s vor vier
rt wurde, ist
etzt auf
ger. Hat der
Kastration
geschlampt?*
ar Z., Mannheim
e Schwanger-
damit zu tun,
einchenmänn-
zu etwa sechs
fer Kastration
nd. Junge zu
arzt hätte Sie
ch hinweisen
Sie dies viel-

Chi und Che sind erst drei Wochen alt, haben die Augen kaum geöffnet

Chi und Che – die Welpen, die Glück schenken

In China gilt diese Hunderasse als Garant für ein schönes Leben

Molly ist im Stress! Die vierjährige Hündin hat vor erst drei Wochen ihren Nachwuchs Chi und Che zur Welt gebracht, und jetzt verlangen die beiden Welpen ständig nach den Zitzen der Mama.

„Ich freue mich sehr über die Kleinen", sagt Besitzerin Muna Nabhan. „Denn mit ihnen ist die Zahl der Foo Dogs in Europa auf 13 Hunde angewachsen."

Muna Nabhan, eine Halbägypterin, ist die einzige Züchterin dieser seltenen Rasse in ganz Europa. Die Foo Dogs, die auch Chinesische Glückshunde genannt werden, gleichen einem knuddeligen Teddy und strahlen dabei die Gelassenheit eines Buddhas aus.

Vor vier Jahren ist Muna Nabhan auf den Glückshund gekommen: „Ich habe im Internet für mich und meinen Sohn den idealen Familienhund gesucht", so die Frankfurterin, „und stieß dabei auf die Foo-Rasse."

Doch die 43-Jährige stellte damals schnell fest, dass in ganz Europa keine Foo Dogs gezüchtet wurden. „Ich wurde in den USA fündig, und als mein Mann dort geschäftlich zu tun hatte, brachte er schließlich Molly in unsere Familie."

Sie bewachten die Chinesische Mauer

Heute leben fünf ausgewachsene Foos bei Muna. Denn kurz nach Molly kamen Wu Wei (3 Jahre) und Chinook (18 Monate) aus Kanada zu ihr. Molly brachte vor einem Jahr Anli zur Welt, Wu Wei gebar Yoni (9 Monate).

Muna Nabhan züchtet seit einem Jahr die Chinesischen Glückshunde, hat einen Verein gegründet (www.foo-dogs.eu) und will so die Rasse bekannter machen. „Diese Vierbeiner können auf eine lange Geschichte zurückblicken", erklärt Muna. „Der Foo soll sogar die Chinesische Mauer bewacht haben."

Und weshalb soll der Foo Dog ein Glückshund sein? Expertin Muna Nabhan: „Berührt man in der Neujahrsnacht einen der weißen Flecke auf seinem Fell, dann soll man das ganze Jahr über Glück haben…"

Europas einzige Züchterin

Dr. Muna Nabhan mit Anli (rechts) und Yoni (links)

Che und Chi saugen an den Zitzen ihrer Mutter Molly

Klein Che gleicht einem winzigen Teddybär